

Erfahrungsbericht zur Sommerschule „Zagrebačka Slavistička Škola“ 2013

Nachdem ich im April die Zusage von BAYHOST erhalten hatte, folgte schon Ende Mai die positive Nachricht aus Kroatien. Ich erhielt dabei per E-Mail einen Fragebogen, in dem es um persönliche Angaben, Sprachkenntnisse, Interessen bezüglich des Programms sowie die Anmeldung für die Kurse ging. Anschließend wurden Informationen zu Unterkunft und Anreise weitergegeben. Somit konnte ich mit den Reiseplanungen beginnen, die als einziges von den Stipendiaten selbst zu organisieren und zu bezahlen waren. Wenn man keinen Direktflug nach Dubrovnik wählt, findet man günstige Flüge um 240 €.

Ich reiste am Sonntag an, die Kurse begannen dann am Montag. Vom Flughafen aus kann man mit dem Bus für ca. 5 Euro (35 Kuna; man kann ein Ticket nur mit Kuna bezahlen) bis zur Altstadt (Pile) fahren. Von dort aus nimmt man Bus # 4 zum Hotel Lero (ca. 10 Kuna). Das erste Abendessen am Sonntagabend war bereits inklusive und in den folgenden zwei Wochen bekamen wir täglich Frühstück, Mittag- und Abendessen serviert, sodass dafür keine Kosten anfielen. Lediglich die Getränke mussten selbst bezahlt werden (Wasser ist allerdings in Kroatien nicht sehr günstig). Das Hotel war insgesamt sehr schön sowie sauber und hatte auch einen kleinen Pool.

Am ersten Tag trafen wir uns nach dem Frühstück vor dem Hotel und liefen gemeinsam (ca. 15 Minuten) zum Inter-University Centre, dort fanden die Kurse und Vorlesungen statt. Dabei wurde das Programm vorgestellt und wir wurden in die verschiedenen Kurse eingeteilt. Ich besuchte Konverzacija 1. Unser Kurs bestand am Ende aus zwölf Personen (es kamen während der zwei Wochen auch Teilnehmer hinzu bzw. verließen den Kurs). Wir hatten eine tolle Lehrerin, die mit uns die Grammatik wiederholte und viel Konversation übte. Der Kurs war für mich sehr anspruchsvoll, da einige sehr gute Studenten dabei waren, die bereits ein hohes Niveau hatten. Aber somit konnte ich auch viel von ihnen lernen. Die Materialien (Bücher und Ausdrucke), die wir zur Verfügung gestellt bekamen, waren hervorragend.

Die diesjährige Sommerschule stand unter dem Motto Otpor 'Widerstand'. Zu diesem Thema gab es jeden Tag nach den Sprachkursen einstündige Vorlesungen von unterschiedlichen Lektoren. Alle Vorträge waren auf Kroatisch, ebenso wie das Programm am Nachmittag bzw. Abend und die Vorlesung zur kroatischen Geschichte (umfasste Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik etc.), die morgens vor den Sprachkursen stattfand. Es war sehr schwierig den Vorlesungen zu folgen. Sogar Sprachschüler mit einem höheren Sprachniveau sagten dies. Auch die Informationen zu Treffpunkten bezüglich der Ausflüge wurden ausschließlich auf Kroatisch weitergegeben. Ich hätte mir in diesem Fall ein paar mehr Informationen auf Englisch für die Anfänger und Teilnehmer mit geringeren Kenntnissen gewünscht. Bei den Führungen und Ausflügen am Nachmittag und Abend wären zumindest einige schriftliche Notizen auf Kroatisch hilfreich gewesen um beispielsweise den Ausführungen der Touristenführer bei Besuchen von Museen, der Kunstgalerie oder der Stadtführung durch Dubrovnik besser folgen zu können. Zum Abendprogramm gehörte unter anderem auch das Vorführen von kroatischen Filmen bzw. Dokumentationen, was eine interessante Komponente darstellte.

Die Organisatoren haben ein tolles, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Es war jedoch auch sehr vortragslastig, was aufgrund meiner begrenzten Sprachkenntnisse teilweise recht anstrengend war. Die organisierten Ausflüge waren ausgezeichnet. Am Wochenende konnten wir beispielsweise ein Rockkonzert besuchen und machten außerdem einen Ausflug in die nahegelegene Stadt Cavtat mit anschließender Einkehr in eine urige kroatische Taverne mit traditioneller Livemusik und Essen. Die Taverne lag übrigens im bergigen Land jeweils nur wenige Kilometer von der bosnischen bzw. montenegrinischen Grenze entfernt. Am vorletzten Tag besuchten wir die Stadt Ston, wo die längste Stadtmauer Europas steht und Salz gewonnen wird, von welchem wir am Ende des Ausflugs auch etwas geschenkt bekamen. Auch die Besichtigung Lovrijenac' war sehr schön. Von der Festung aus hatte man einen atemberaubenden Blick über Dubroniks Altstadt und die Adria.

Ich war sehr froh, dass ich mir das Doppelzimmer mit einer anderen deutschen, sehr netten Studentin teilte, sodass es dort wenigstens keine Probleme mit der Verständigung gab. Wir verstanden uns sehr gut und lernten gemeinsam. Wir versuchten auch untereinander Kroatisch zu sprechen. Insgesamt waren bei der diesjährigen Sommerschule über 50 Teilnehmer dabei, u.a. aus Kanada, Namibia, Tschechien und Irland. Es herrschte eine tolle Stimmung und alle verstanden sich gut.

Dubrovnik als Veranstaltungsort hat mir sehr gut gefallen. Es ist eine sehr interessante und schöne Stadt, in der es viel zu sehen gibt und uns von der Sommerschule während der Ausflüge sehr viel gezeigt wurde. Durch das straffe Programm und auch die Hausaufgaben, die zu erledigen waren, blieb nicht viel Zeit, um die schönen Strände Dubrovniks zu genießen, dennoch haben wir es während der 2 Wochen das ein oder andere Mal geschafft, baden zu gehen. Etwas schade fand ich, dass wir bei den Ausflügen die Meerlage nicht genutzt haben und keine Ausfahrt mit einem Boot machten oder uns etwas die umliegende Natur anschauten.

Insgesamt möchte ich sagen, dass die Sommerschule meine Erwartungen übertroffen hat. Ich dachte nicht, dass es in nur zwei Wochen möglich ist, so viel zu lernen. Daher geht mein Dank sowohl an die Lehrerin als auch die anderen Teilnehmer. Vor allem meine passive Sprachbeherrschung wurde enorm verbessert, weil ich dem Kroatischen ständig ausgesetzt war. Der Aufenthalt in der Sommerschule trug aber nicht nur zu verbesserten Sprachkenntnissen bei, sondern förderte auch die interkulturelle Kompetenz und brachte mir die kroatische Kultur und Geschichte noch näher.

Ich möchte mich recht herzlich beim Bayerischen Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa und dem kroatischen Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport für das gewährte Stipendium bedanken, ohne das mir diese einmalige, wertvolle Erfahrung verwehrt geblieben wäre.

Z.K.